



Implemented by



# Türkisch-Deutsches Austauschprojekt zur Integration von syrischen Flüchtlingen in aufnehmende Gemeinden

---

*Support to Refugees and Host  
Communities (SRHC) Cluster*





**Gemeinsame Herausforderungen**  
**Gegenseitiges Lernen**  
**Gestärkte Partnerschaften**

**A u s t a u s c h**



## Über das Austauschprojekt

Seit Ausbruch des Krieges in Syrien im Jahre 2011 hat die türkische Regierung enorme Anstrengungen unternommen, um mehr als 3,6 Millionen syrische Geflüchtete, die derzeit unter temporärem Schutz registriert sind, aufzunehmen und zu unterstützen. War die Anfangszeit noch geprägt durch humanitäres Krisenmanagement, so hat sich der Schwerpunkt inzwischen hin zu einem nachhaltigeren Integrationsansatz verlagert. Trotz der wesentlichen Bemühungen bleibt sowohl für die türkische Regierung als auch für die aufnehmenden Gemeinden die gesellschaftliche und wirtschaftliche Integration der Flüchtlinge auf absehbare Zeit eine große Herausforderung.

Um die türkischen Behörden und lokalen Partner bei der Versorgung Geflüchteter zu unterstützen, beauftragte das deutsche **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit der Durchführung zweier Pilotprojekte im Jahr 2015. Für die Koordination der vom BMZ, der Europäischen Union sowie anderen, bilateralen Geldgebern finanzierten Projekte gründete das Landesbüro der GIZ in der Türkei ein Jahr später das Cluster **“Support to Refugees and Host Communities” (SRHC)**.

Seit 2015 wurden im Rahmen des SRHC-Clusters mehr als 13 Projekte durchgeführt, die auf den vorangegangenen Erfahrungen, dem Feedback der Partner sowie praxisbewährten Verfahren aufbauen.

In diesem Kontext beauftragte das BMZ die GIZ, das **Türkisch-Deutsche Austauschprojekt zur Integration von syrischen Flüchtlingen in aufnehmende Gemeinden** - im Folgenden Austauschprojekt genannt - durchzuführen. Das Austauschprojekt startete im Dezember 2017.

## Ziel des Austauschprojekts

Unser Ziel ist es, die Kapazitäten auf zentralstaatlicher sowie kommunaler Ebene zu stärken, um syrischen Geflüchteten und vulnerablen Gruppen in den aufnehmenden Gemeinden einen besseren Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen verschiedener Art zu ermöglichen.



## Ansatz des Austauschprojekts

Gegenseitiges Lernen und die Entwicklung von Kompetenzen zur Integration syrischer Geflüchteter und vulnerabler Gruppen sind zentrale Bestandteile des Austauschprojekts. Institutionelle Partnerschaften zwischen Ministerien und Kommunen aus der Türkei und Deutschland spielen dabei eine ebenso große Rolle wie der Austausch zwischen regionalen Akteuren und Kommunen innerhalb der Türkei. Teil des gemeinsamen Austauschs und Lernens sind beispielsweise technische Partnerschaften zur Förderung von Kapazitäten auf allen Ebenen.



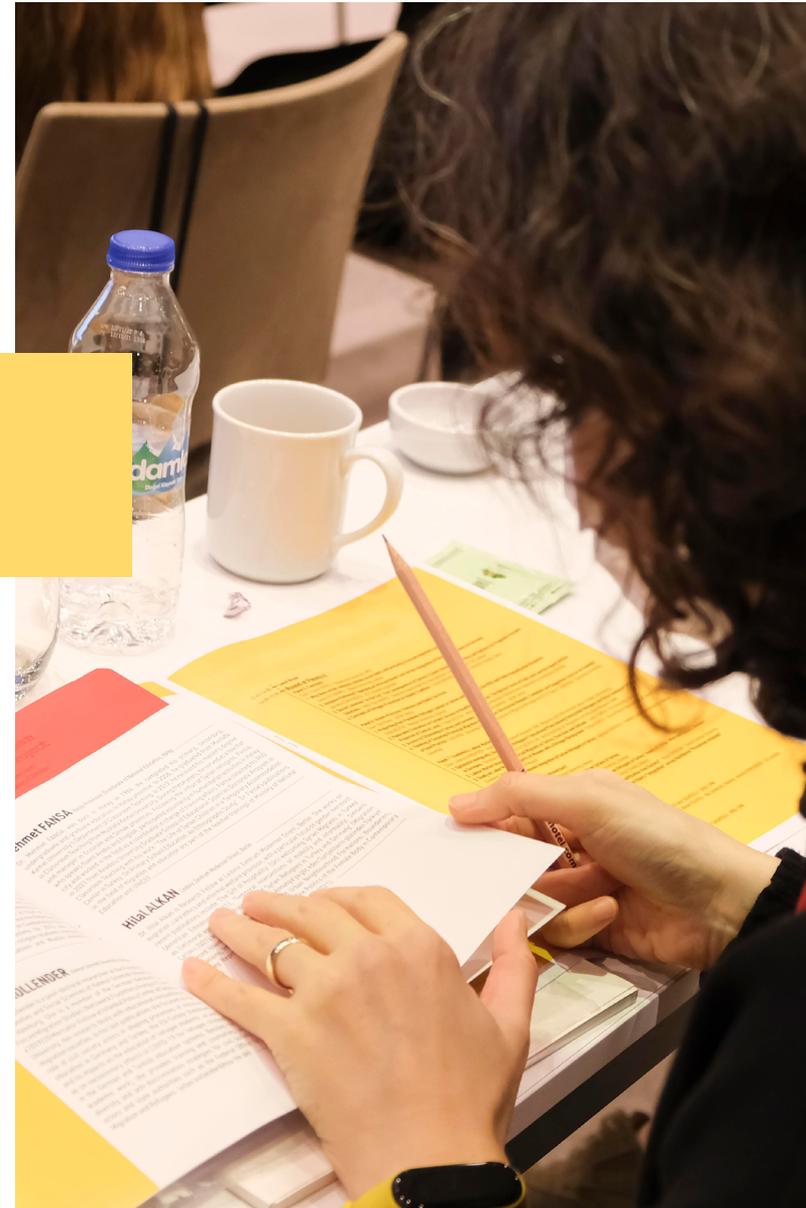
## Partner des Austauschprojekts



Unsere direkte Zielgruppe besteht aus Behörden, die auf ministerieller und kommunaler Ebene agieren. Geflüchtete und aufnehmende Gemeinden profitieren gleichermaßen von einer Förderung der Kompetenzen und Fähigkeiten der Institutionen und der daraus resultierenden verbesserten Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen.



Wir arbeiten mit den Projekten des GIZ-Clusters **“Support to Refugees and Host Communities” (SRHC)** und ihren Partnerorganisationen zusammen, darunter Institutionen sowohl der kommunalen als auch der Regierungsebene, Nichtregierungsorganisationen (NGO) und akademische Einrichtungen. Die SRHC-Cluster-Projekte zielen auf die Themen Beschäftigung und Kompetenzentwicklung, Bildung, Schutzmaßnahmen für Geflüchtete und vulnerable Gruppen sowie psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung ab. Dem liegen die Ziele zur Stärkung der sozialen Kohäsion und der Entwicklung von Kapazitäten der Institutionen zugrunde.





### Zu den deutschen Partnerinstitutionen gehören

- ★ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- ★ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- ★ Auswärtiges Amt (AA)
- ★ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- ★ Bundesagentur für Arbeit (BA)
- ★ Ministerien und Behörden verschiedener Bundesländer und Kommunen
- ★ Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)
- ★ Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM)
- ★ Bertelsmann Stiftung (BS)
- ★ Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- ★ Engagement Global (EG) und ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
- ★ Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)
- ★ Kommunen, darunter die Städte Berlin, Köln, Hannover, Hamburg, Essen und die Bezirksverwaltung Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf



### Der Hauptpartner des Austauschprojekts in der Türkei ist das Büro des Vizepräsidenten der Republik Türkei (TCCB)

### Weitere türkische Partnerinstitutionen sind

- ★ Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit (ÇSGB)
- ★ Ministerium für Jugend und Sport (GSB)
- ★ Ministerium für nationale Bildung (MEB)
- ★ Präsidialamt für Migrationsmanagement (GİB)
- ★ Union der Kommunen der Türkei (TBB)
- ★ Organisation zur Entwicklung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KOSGEB)
- ★ Nationales Freiwilligenkomitee (UGK)
- ★ Türkisches Rotes Kreuz (Kızılay)
- ★ Kommunen verschiedener türkischer Provinzen und Distrikte, darunter die Istanbuler Großstadtverwaltung, Ankaras Großstadtverwaltung, die Distriktverwaltung Şanlıurfa Eyyübiye, die Distriktverwaltung Izmir Buca und die Distriktverwaltung Istanbul Şişli

## Handlungsfeld I: Deutsch-Türkischer Austausch



Der Wissensaustausch zwischen deutschen und türkischen staatlichen Akteuren zur Integration von Geflüchteten in das öffentliche Dienstleistungssystem durch eine Reihe an Formaten. Dazu gehören: Delegationsbesuche, Konferenzen, Fortbildungsmaßnahmen, *Peer-to-Peer*-Lernnetzwerke und institutionelle Partnerschaften.

## Handlungsfeld II: Innertürkischer Austausch



Wissensaustausch sowie die Verbesserung von Mechanismen zur Koordinierung zwischen zentralen und lokalen türkischen Akteuren bei der Integration von Geflüchteten und vulnerablen Gruppen in das öffentliche Dienstleistungssystem.

## Handlungsfeld III: Kompetenzentwicklung



Maßnahmen und Trainingseinheiten personeller Kompetenzen, um eine gendersensible Integration von Geflüchteten und vulnerablen Gruppen der aufnehmenden Gemeinden in das öffentliche Dienstleistungssystem zu fördern.

**40+** Austauschformate  
wurden

Über 40 Austauschformate wurden im Rahmen des Projekts durchgeführt, darunter Delegationsreisen, Konferenzen, Podiumsdiskussionen, *Round Tables* und kompetenzbildende Maßnahmen zu Themen wie soziale Kohäsion, Beschäftigungsförderung, ehrenamtliches Engagement bis hin zu Bildung, Schutz von Geflüchteten und die Stärkung der Rolle von Frauen.

**1.000+**  
Teilnehmende

Über 1.000 Teilnehmende haben Strategien und Praktiken als Handlungsempfehlung erworben, die sie in ihrer täglichen Arbeit anwenden können.

**100+**  
Teilnehmende

Mehr als 100 Teilnehmende nahmen an maßgeschneiderten, geschlechtersensiblen Fortbildungen teil. Die Schulungen sollen einen institutionsübergreifenden Multiplikationseffekt bewirken, um die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen für Geflüchtete und aufnehmende Gemeinden zu verbessern.

## Austausch in Aktion – Einblicke in das Projekt

### Handlungsfeld I



### Kommunen vernetzen sich beim ersten Deutsch-Türkischen *Urban Diplomacy* Forum 2022 (UDF22)

Mehr als 150 Vertreter\*innen deutscher und türkischer Kommunen, zentraler Regierungsinstitutionen, akademischer Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen kamen im Mai 2022 zum ersten *Urban Diplomacy Forum* (UDF22) in Berlin zusammen, um ihre gemeinsame Vision für den Ausbau der türkisch-deutschen Beziehungen zu teilen.

In Zusammenarbeit mit den Projekten des SRHC-Clusters und einigen ihrer Partnerorganisationen organisierten wir mehrere Podiumsdiskussionen und Workshops, um den türkisch-deutschen Austausch zu den Kernthemen soziale Kohäsion und Integration von Geflüchteten in kommunale Dienstleistungssysteme zu fördern. Der *Research-Policy-Dialog* und die Podiumsdiskussion boten beispielsweise Expert\*innen und politischen Entscheidungsträger\*innen mehrerer Kommunen die Möglichkeit, lokale Ansätze zu diskutieren und sich über Herausforderungen sowie über bewährte Verfahren im Migrationsmanagement auszutauschen. Außerdem wurde thematisiert, wie innovative Lösungsansätze zur Bereitstellung von Dienstleistungen, die das Leben von Flüchtlingen und aufnehmende Gemeinden in beiden Ländern verbessern sollen, aussehen können.

### Ein Workshop des UDF22 als Beispiel: „Prävention von Gewalt gegen Frauen und Psychische Gesundheit und Psychosoziale Unterstützung als Themen für türkisch-deutsche Partnerschaften“

Dieser Workshop wurde in Zusammenarbeit mit Engagement Globals Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) und dem GIZ-Projekt Psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung in der Türkei organisiert. Die Teilnehmenden gaben Einblicke in die Arbeit ihrer Kommunen und tauschten sich über ihre unterschiedlichen kulturellen

Perspektiven aus. Im Anschluss daran arbeiteten beide Seiten gemeinsam an einer Projektskizze, die zukünftig innerhalb der türkisch-deutschen Partnerschaft umgesetzt werden kann.



Trotz der Tatsache, dass Geflüchtete viele soziale, wirtschaftliche, kulturelle, sprachliche und religiöse Ähnlichkeiten mit den aufnehmenden Gemeinden teilen, können wir an den Ergebnissen der Workshops und Feldstudien, die vor Ort durchgeführt wurden, ablesen, dass viele Geflüchtete immer noch nicht von der lokalen Bevölkerung akzeptiert werden. Meine wichtigste Erkenntnis aus der UDF22-Konferenz ist, dass alles von den Fähigkeiten der aufnehmenden Gemeinden abhängt, die neue Situation zu akzeptieren und als Gemeinschaft zu verinnerlichen. Das Zusammenkommen mit den Kommunen in Deutschland hat mir gezeigt, dass eine Lösung für das aktuelle Problem entwickelt werden kann, indem man es verinnerlicht sowie diszipliniert und lösungsorientiert an die Situation herangeht.

*Mehmet Cengiz,  
Leiter der Abteilung für Auswärtige Beziehungen bei der  
Bezirksgemeinde Şanlıurfa Eyyübiye*





## Kooperation zu partizipativen Integrationskonzepten in den Kommunen Buca und Eyyübiye

Kommunen sind im entscheidenden Maße daran beteiligt, direkt auf die grundlegenden Bedürfnisse geflüchteter Menschen zu reagieren und ihre langfristige Integration in die Gesellschaft zu fördern. Das Austauschprojekt unterstützt die Kommunen Buca in Izmir und Eyyübiye in Şanlıurfa bei ihren Bemühungen zur Integration Geflüchteter, indem sie gemeinsam partizipative Integrationskonzepte für ihre Kommunen entwickeln.

Integrationskonzepte sind eine Maßnahme, um an den lokalen Kontext angepasste Strategien zur Integration Geflüchteter zu entwerfen. Sie sollen den Kommunen bei der Stärkung der sozialen Kohäsion und der Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung als Orientierung dienen.

Die Konzepte werden unter der Mitarbeit lokaler Akteure der beiden Kommunen entwickelt. An dem Prozess sind Vertreter\*innen der Behörden und lokaler Dienstleister, NGOs und vor allem die Bürger\*innen der aufnehmenden Gemeinden sowie die Geflüchteten selbst beteiligt.



In einer Reihe von Dialogen werden die verschiedenen Sichtweisen zusammengetragen und praktische Handlungsfelder im lokalen Kontext ermittelt. Die Konzepte beinhalten nachhaltige und praktische Empfehlungen für die beiden Kommunen in ihrer Arbeit zur Integration Geflüchteter in die aufnehmenden Gemeinden.

Die Arbeit an den Integrationskonzepten und der zugrunde liegende deutsch-türkische Austausch verbindet das Handlungsfeld II mit den anderen beiden Handlungsfeldern. Die verbesserte Koordination bei der Integration von Geflüchteten sowie die Förderung kommunaler Kapazitäten spiegeln den ganzheitlichen Ansatz des Austauschprojekts wider.



Das Projekt zur Entwicklung von Integrationskonzepten für Kommunen in der Türkei hat spürbar dazu beigetragen, die Kapazität unseres Büros, der Beratungsstelle für Geflüchtete, zu erhöhen und die Stärken und Schwächen unserer Arbeit aufzudecken. Durch das Projekt waren wir die erste Gemeinde in Izmir, die einen Workshop (06. – 10. Juni 2022) zu Migration und sozialer Kohäsion organisiert hat, worauf wir stolz sind. Während des Workshops hatten wir die Gelegenheit, vielen Kommunen, NGOs und Institutionen unsere Arbeit zu erläutern, unsere Erfahrungen zu teilen und Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Koordination in Bezug auf Migration und sozialer Kohäsion zu ergreifen.

Özkan Kalmaz,  
Leiter der Beratungsstelle für Geflüchtete  
Buca Bezirksverwaltung



## Arbeitsmarktintegration durch Kompetenz- und Karrierekarten



Die Kompetenz- und Karrierekarten wurden von der Bertelsmann Stiftung (BS) entwickelt, um Geflüchteten sowie Migrant\*innen den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu ebnen. Bei den Karten handelt es sich um ein Instrument, um die Kompetenzen, Qualifikationen und die potenziellen Berufsmöglichkeiten für Migrant\*innen zu ermitteln.

Im Jahr 2018 organisierte das Austauschprojekt die erste Konferenz zum Thema *Labour Market Integration of Refugees and Syrians under Temporary Protection (SuTPs)*, die den Auftakt einer Kooperation zwischen türkischen und deutschen Institutionen zu diesem wichtigen Thema darstellte. Im Rahmen der Konferenz stellten Vertreter\*innen der BS dem türkischen Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit (ÇSGB) die Kompetenz- und Karrierekarten (CCC) vor.

### Anpassung der CCC an den türkischen Kontext

Das türkische Arbeitsministerium zeigte großes Interesse an den Karten für den Gebrauch in der Türkei. Seitdem unterstützt das Austauschprojekt die Anpassung der Karten an den türkischen Kontext, was im Sommer 2021 mit einer Reihe interaktiver Schulungen für Mitarbeitende der Gemeinschaftszentren des Türkischen Roten Halbmonds (Kızılay) begann. Es wurden mehrere Schulungsvideos produziert, um die Verwendung der Karten in Beratungsgesprächen zu veranschaulichen. Im Oktober 2021 startete erfolgreich eine Pilotphase in den Gemeinschaftszentren von Kızılay, in der die Karten zur Ermittlung der Kompetenzen von über 160 Geflüchteten zum Einsatz kamen. An einer Ausweitung des Projekts, um die Karten auch anderen türkischen Partnerorganisationen zur Verfügung zu stellen, wird derzeit gearbeitet.



Die Identifizierung der Qualifikationen und Fähigkeiten von Ausländer\*innen in unserem Land ist von großer Bedeutung, um sie mit den richtigen Arbeitsplätzen und Arbeitgeber\*innen auf dem Arbeitsmarkt zusammen zu bringen. In diesem Zusammenhang sind wir der Meinung, dass die Anwendung der Kompetenz- und Karrierekarten eine praktische Lösung ist und der internationalen Strategie zur Arbeitsmarktintegration zugutekommen kann.

*Gülcan Duran Dölek,  
Ministerium für Arbeit und  
soziale Sicherheit in der Türkei*





### Schulungen zum Thema Gender-Mainstreaming im Jahr 2021

Im Jahr 2021 organisierte das Austauschprojekt eine dreitägige Schulungsreihe zum Thema Gender-Mainstreaming für Mitarbeitende des Präsidialamt für Migrationsmanagement (GIB). Die Schulung befasste sich allgemein mit der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und speziell mit Schlüsselkonzepten wie der Gleichstellung aller Geschlechter, Gender-Mainstreaming in der eigenen Arbeit und der rechtlichen Seite von Gleichstellung. Die Teilnehmenden lernten viel über Gender-Analysen sowie deren praktischen Anwendung und geschlechtersensible Budgetplanung inklusive Monitoring und Auswertung. In kleinen Gruppen wurden Projekte entworfen, in denen beispielhaft die Gender-Perspektive in jedem Planungsschritt berücksichtigt wurde, um das Gelernte praktisch anzuwenden.



Ich werde den Integrationsansatz, der von den Rechten der Geflüchteten ausgeht, und der im Training vorgestellt wurde, direkt in meiner Arbeit anwenden können. Diese Perspektive war zudem sehr nützlich, um denjenigen Geschlecht als Konzept zu vermitteln, die sich der Ungleichheit nicht bewusst sind. Der Austausch untereinander und die Tatsache, dass jede\*r Teilnehmer\*in aus unterschiedlichen Bereichen zu Wort kam und die eigene Perspektive teilen konnte, war sehr wertvoll, um unsere gemeinsamen Herausforderungen zu identifizieren und von den Erfahrungen der anderen zu lernen.

*Anonymes Feedback  
von einem Schulungsteilnehmenden*

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

GIZ Büro Ankara  
Aziziye Mh., Pak Sk. No. 1/101,  
06690 Ankara, Türkiye  
T +90 312 466 70 80  
F +90 312 467 72 75

E [exchange-tr@giz.de](mailto:exchange-tr@giz.de)  
I [www.giz.de/Türkiye](http://www.giz.de/Türkiye)

Projektbeschreibung:

Türkisch-Deutsches Austauschprojekt  
zur Integration von syrischen Flüchtlingen  
in aufnehmende Gemeinden

Verantwortlich:

Marion Höltken, Projektleiterin

Inhalt und Koordination:

Esme Bayar

Übersetzung:

Mieke Hein

Redaktion:

Sara Tör

Design:

Golgi Productions

Fotonachweise:

GIZ

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

Ankara, 2023

